

## **Milchzehnerl – Faire Preise für saubere Ware!**

### **Edeka Pfeilstetter unterstützt unsere heimischen Milchbauern**

Die Fa. Edeka Pfeilstetter, als mittelständischer Betrieb, pflegt seit Firmengründung eine gute Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern aus der Region. Kurze Wege, direkte Lieferanten, die in der Nähe beheimatet und damit überprüfbar sind, mit denen man noch persönlich sprechen und sich austauschen kann. Der Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Chiemgau ist hierbei einer der wichtigsten Effekte. Als Beispiel seien hier die Mineralbrunnen sowie die einheimischen Brauereien erwähnt. Ist es denn notwendig dass gerade ein „Urbayerisches Erzeugnis“, wie unser Bier, von Flensburg bis ins südlichste Oberbayern transportiert werden muß ?

Sehr gute Erfahrungen wurden auch im Bereich Fleisch/Wurst, Käse und auch Eier gemacht. Hier ist es vielen Kunden sehr wichtig, dass die Erzeugung in der Region stattfindet. Und dies ist bei Edeka Pfeilstetter absolut gewährleistet.

Nun ist seit einiger Zeit eine dramatische Entwicklung bei den Milcherzeugern (Milchbauern) zu verfolgen. Ob beim Demonstrieren in München, beim Haberfeldtreiben oder beim Hungerstreik in Berlin. Man kann aus solchen Aktionen schon eine große Verzweiflung herausinterpretieren. Presseberichten zufolge steht bereits mittelfristig jeder vierte Betrieb vor dem Aus. In den Bergener Gemeindenachrichten berichtet der Ortsheimatpfleger, dass auf der Bründlingalm am Hochfelln, erstmals seit 500 !!! Jahren keine Almwirtschaft betrieben wird. Wohl deshalb, weil es sich nicht mehr lohnt und die Kühe möglichst nur noch als Mittel zum Zweck das ganze Jahr über im Stall gehalten und mit Silage gefüttert werden sollen. Bei einem Preis von 20 Cent je Liter werden die Bauern direkt dazu gezwungen, in naher Zukunft das allerbilligste Futtermittel zu verwenden und es bleibt zu befürchten, dass dann auch vor genbehandeltem Soja nicht mehr zurückgeschreckt wird.

### **Fair zu den Bauern**

Wir sollten den Bauern den Preis bezahlen, der ihnen auf Grund ihrer harten, zeitaufwendigen und nicht immer angenehmen Arbeit auch zusteht. Sieben Tage in der Woche, das ganze Jahr hindurch, bei jeder Witterung, mit Unterstützung der ganzen Familie.

Wir sollten den Bauern auch deshalb einen ordentlichen Preis bezahlen, weil sie einen großen Teil dazu beitragen, unsere wunderschöne Landschaft so zu pflegen und erhalten. Ebenso wichtig ist es, die Strukturen der Nahversorgung und die damit verbundene Unabhängigkeit zu bewahren.

### **Warum nimmt sich die Fa. Edeka Pfeilstetter dieser Problematik an ?**

Als Mittler zwischen Angebot und Nachfrage sind wir in der Position, etwas bewegen zu können. Bei uns am Marktplatz des Handels ergibt sich die Möglichkeit des konkreten Einflussnehmens.

Wie schon erwähnt, ist die Regionalität ein zentrales Thema unseres Hauses. Diese Struktur wollen wir erhalten. Überdies sind die Landwirte auch unsere Kunden und nur wenn es Ihnen gut geht, können sie auch bei uns einkaufen.

Die Aktion soll beim Verbraucher ein neues Bewusstsein schaffen und zum Nachdenken anregen, oder möglicherweise sogar zum Umdenken anstoßen.

Es ist Fakt, dass in keinem anderen Land Europas der Anteil an den Gesamtausgaben eines Haushalts für Lebensmittel so gering ist, wie bei uns in Deutschland.

Unsere Aktion wird diese Problematik nicht lösen können, aber vielleicht kann man nach einer gewissen Zeit doch einige positive Erkenntnisse daraus gewinnen. Eine davon wäre, dass eine gewisse Bereitschaft beim Kunden wächst, für hohe Qualität auch ein wenig mehr zu bezahlen.

Grundsätzlich liegt es im Wesen des Handels zu einem möglichst niedrigen Preis einzukaufen, jedoch sollte dies unter der Maxime stattfinden „Leben und leben lassen“.